

BASKETBALL / In der Landesliga spielen Korneuburg und Tulln weiterhin zusammen.

Spielgemeinschaft bleibt bestehen

Eine erfreuliche Bilanz über die erste gemeinsame Saison mit Tulln kann Sharks-Obmann Christian Gepp vorweisen. „An unserem Weg wird sich vorerst einmal nichts ändern“, erklärt er gegenüber der NÖN. Auch im kommenden Jahr wird man eine gemeinsame Herrenmannschaft mit Tulln stellen, die von Renaldo O'Neal gecoacht wird.

„Mittelfristig wollen wir in etwa zwei Jahren ein eigenes Korneuburger Herrenteam stellen. Durch unsere gute Nachwuchsarbeit haben wir dazu auf jeden Fall alle Möglichkeiten“, so Gepp weiter. Denn für den Korneuburger Nachwuchs lief es in der Tat sehr gut. Die U16 hatte zwar zu Beginn einige Hochs und Tiefs, zeigte aber gegen Ende der Saison eine deutliche Leistungssteigerung, schlug zuletzt Klosterneuburg mit 111:62. Die U14 belegte den 5. Platz in Niederösterreich, kann mit den Mannschaften, die aus Leistungszentren oder Bundesliga-Teams stammen, gut mithalten. Auch die U12 hatte sich in ihrer Meisterschaft für das Finale qualifiziert, im Kreuzspiel gegen den späteren Finalisten Baden verloren und musste deshalb in den Kampf um die Plätze fünf bis acht. Schlussendlich wurde es auch hier der gute fünfte Platz.

KURZ NOTIERT

BASKETBALL

College-Teams. Am 22. Juni gastieren zwei College-Teams aus den USA in der Guggenberger-Halle. Das Damen-Team der Florida High School wird gegen die weibliche U18-Nationalmannschaft antreten. Dieses Spiel ist ab 18 Uhr zu sehen. Die amerikanischen Bur-schen spielen gegen die Korneuburger Sharks. Beginn dieses mit Sicherheit äußerst spannenden Spiels ist um 20 Uhr. Die Spiele finden im Rahmen einer Benefizveranstaltung für Licht ins Dunkel statt. Die Sharks und die Organisatoren der Veranstaltung hoffen auf zahlreiche Zuschauer und Fans.

Basketball-Camp. Für alle Nachwuchs-Basketballer und solche, die es werden wollen, findet von 30. Juli bis 3. August wieder ein Camp mit Ronaldo O'Neal in Korneuburg statt.



Die Union-Amateur-Aerobic-Starterinnen Claudia Zeiniger, Claudia Vonic, Melanie Gössl, Kathrin Wiedermann (hinten, stehend), Isabella Engelberger, Sophia Ludl, Marlene Nakovits, Trainerin Iris Ludl, Trainerin Jessica Rudolph, Kathi Engelberger und Annika Hofbauer (vorne, v.l.).

FOTO: ZVG

AMATEUR-AEROBIC / Bei ihrem ersten Wettkampf holten sich zwei Teams der Sportunion Stockerau den ersten Platz.

Zwei Teams schafften einen tollen Einstand

Die Sportunion Stockerau nahm mit dem Sportaerobic-Nachwuchs beim Amateur-Aerobic-Contest, der Einstiegsklasse für Sportaerobic-Athleten, teil.

Schon im März konnte man sich in Stockerau über die Vielfalt des Angebots im Bereich Sportaerobic und Aerobic Gymnastics bei der Sportunion Stockerau überzeugen. Der erste diesbezügliche Aerogym-Wettkampf in Stockerau zeigte, dass der Neueinstieg in diese Sparte und die damit zusammenhängende Aufbauarbeit äußerst zufriedenstellend angelaufen ist. Seit den Semesterferien besteht nun die richtige Sportaerobic-Nachwuchsgruppe, die jetzt ihren ersten Wettkampf bestritt. Bei der Premiere des Aerobic Con-

tests in Linz traten die neuen Mädchen das erste Mal vor die Kampfritter. Naturgemäß war die Nervosität groß, wurde aber vom freudigen Entgegenfeiern bald überlagert.

In der Schülerklasse überzeugten Annika Hofbauer, Kathrin Wiedermann und Claudia Zeiniger die Jury mit einer mit einigen Sportaerobic-Elementen gespickten Triokür, die ihnen den Sieg in ihrer Altersklasse brachte.

Zwei Goldmedaillen beim ersten Wettkampf

Als 6er-Team bewiesen Isabella und Katharina Engelberger, Sophia Ludl, Melanie Gössl, Claudia Vonic und Marlene Nakovits ihr Talent und wurden ebenfalls für ihre Kür mit dem Meistertitel belohnt.

„Der Amateur Aerobic-Contest als neue Wettkampfform hat sich voll bewährt, was in Tschechien und Ungarn schon lange Furore macht, hat jetzt auch seinen Weg nach Österreich gefunden“, so Sektionsleiterin Doris Brandstötter.

Die Sportunion zeigte sich stolz auf ihre jungen hoffnungsvollen Talente, die hier ihre ersten Lorbeeren geerntet haben. „Ein großes Dankeschön geht auch an das Trainerteam, allen voran Jessica Rudolph, Iris Ludl und Nationaltrainer Nik Hadzhiev, der die grundlegende Choreographie entworfen hat, und an unsere „großen“ Sportaerobicerinnen, die Jessi beim Feinschliff der Übungen unterstützt haben“, freut sich Brandstötter.